

STADTWERKE **aktuell**

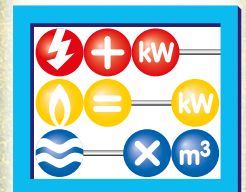
Kundenmagazin der Stadtwerke Gengenbach 1.2016

Hoffnungsvoll: Windpark auf Kurs

Leuchtend: Straßenlaternen auf LED umgerüstet

Wegweisend: Ladestation für E-Bikes

STADTWERKE



GENGENBACH

Modern

Schneller Zugang ins Schwimmbad



Bessere Zugänglichkeit, mehr Sicherheit und Kostenreduzierung versprechen sich die Verantwortlichen bei den Stadtwerken Gengenbach durch die Modernisierung des Eingangsbereichs im Familien- und Freizeitbad „Die Insel“. Die Kasse wird umgestaltet, zusätzlich wird ein Kassensautomat aufgestellt. Das schafft mehr Flexibilität, vor allem an Tagen mit schlechterem Wetter.

Lange Warteschlangen sollen der Vergangenheit angehören. In der bereits vorhandenen Nische am Eingang zum Bad soll zusätzlich zur Kasse ein Kassensautomat den Dienst aufnehmen. Wenn die Kasse nicht besetzt ist oder es aufgrund sehr guten Badewetters einen großen Ansturm gibt, bringt der Automat Entlastung. „Damit können großer Andrang besser bewältigt und Personalkosten eingespart werden“, verdeutlicht der Leiter Infrastruktur Thomas Schnurr. „Der Automat funktioniert auch bei schlechtem Wetter.“

Der bisherige Bretterschlag wird entfernt und ein neues Drehkreuz eingesetzt. Am Platz des jetzigen Drehkreuzes wird ein Drehflügel mit Schwenkarm installiert, für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen oder sperrige Güter. Zusätzlich wird eine Tür eingebaut als Zugang für Pflegearbeiten und Notausgang.

Neu gestaltet werden die Eintrittskarten. Sie werden mit einem Transponder ausgestattet und müssen nicht mehr gesteckt werden. Sie werden am Einlass nur noch an den Kartenleser gehalten und es öffnet sich der Zugang. Ähnlich verläuft es mit Saisonkarten, die im Vorverkauf gekauft werden können. Später werden sie lediglich noch am Eingang freigeschaltet. Auf der Karte wird auch klar erkennbar sein, ob Erwachsener oder ermäßigter Tarif.

Darüber hinaus wird es ein neues Pflaster an der Rutsche geben. Trotz der Investitionen bleiben die Eintrittspreise stabil. Schon in der Vergangenheit hat man sich Neues einfallen lassen. So können Liegestühle ausgeliehen werden. Auf einer kleinen Sandfläche entsteht echtes „Strandfeeling“.

**Sommer,
Sonne,
Grillsaison !!!**

Ein ganz besonderer Service des Betriebspersonals ist ein Grill, der von den Mitarbeitern angefeuert wird. „Die Gäste bringen ihr Grillgut mit und los geht’s!“



Der neu gestaltete Eingangsbereich soll bis zur Öffnung des Schwimmbads am 14. Mai zum Teil fertig sein. „Wir bauen neben dem Schwimmbadbetrieb. Unser Ziel ist es, dass bis zum Sommer alles fertig ist.“ Das alte Kassensystem ist zehn Jahre alt. Es ist sehr aufwändig zu programmieren und hat hohe Wartungskosten zur Folge.



Die Stadtwerke setzen auf Klimaschutz und moderne Energien

Mehr Klimaschutz für Gengenbach



Liebe Kundinnen und Kunden,

das Frühjahr steht für Erneuerung, für Schwung und Dynamik. Auch die Stadtwerke Gengenbach haben wieder viel Neues für die Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gebracht. So lässt sich der nahe Sommer schon erahnen und damit auch die Öffnung des Freizeitbades „Die Insel“.

Wenn Sie jetzt nachts auf unseren Straßen in der Stadt unterwegs sind, leuchten Ihnen die modernen LED-Lampen heim. Sie sind sparsam und umweltschonend.

Der Umwelt zuliebe und für mehr Klimaschutz gehen wir mit Riesenschritten unserem Ziel entgegen, im Gebiet Raukast-

Steinfirst die Windenergieanlagen installieren zu können. Verschiedene Gutachten haben Bedenken ausgeräumt. Wir hoffen auf die Genehmigung des Windparks im Sommer.

Schließlich wollen wir alle mehr für den Klimaschutz tun und damit gegen den Klimawandel antreten. Denn Klimaschutz geht uns alle an. Die Stadtwerke Gengenbach wollen als Vorbild vorangehen und ihren Bürgerinnen und Bürgern moderne Energie anbieten.

Auch in die Infrastruktur werden wir weiter investieren. Große Summen müssen in diesen Bereichen in den kommenden

Jahren aufgewendet werden. Veraltete Wasserleitungen werden sukzessiv erneuert und neue Gasleitungen verlegt. Wer sich für einen Gasanschluss entscheidet, kann dies jetzt tun. Denn wir verlegen mit dem Wasser auch gleich die Gasleitung und den Gasanschluss. Schneller und verlässlicher Service ist Teil unserer Unternehmensphilosophie. Eine umfassende und frühzeitige Information unserer Kunden gehört hier ebenfalls dazu.

Viel Spaß beim Lesen.

Thorsten Erny
Bürgermeister



SCHWIMMBAD Neuer Eingang	2
WIND Hoffen auf baldige Genehmigung	4
E-BIKE Ladestation auf der Kornebene	6
SICHERHEIT Netzanschlüsse auf dem Prüfstand	7
EINSATZ LED bei Straßenbeleuchtung im Einsatz	9
KULTUR UND FREIZEIT Kultursommer 2016	11
PREISRÄTSEL Mitmachen und Gewinnen	12



Windenergieanlagen

Planer und Investor der Windenergieanlagen am Standort Rauhkasten-Steinfirfirst rechnen bis zum Sommer mit einer Genehmigung der Anlagen. Alle Gutachten zu Eisfall und Denkmalschutz sind erbracht, so dass man positiv gestimmt ist, alle Zweifel ausgeräumt zu haben. Das Landratsamt entscheidet in letzter Instanz über die Genehmigung der Anlagen.





**GENEHMIGUNG
RÜCKT NÄHER**

Pro Windenergieanlage rechnen die Planer jährlich mit etwa sieben Millionen Kilowattstunden Energie, womit etwa 2 000 Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgt werden können. Das entspricht 3 500 Tonnen CO₂-Einsparung pro Anlage. Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes freut man sich über diese Ergebnisse. Auch die Wirtschaftlichkeit dürfte den Erwartungen der Planer entsprechen. Vorgesehen ist, dass nach Fertigstellung der Windräder die Raumschaft, das heißt Kommunen, Stadtwerke und Bürger, sich neben Enercon als Anlagenhersteller an den Windenergieanlagen beteiligen können. „Damit kann jeder Bürger seinen Beitrag zu mehr Klimaschutz in unserer Region leisten“, betont der stellvertretende Werkleiter der Stadtwerke, Jochen Brosi.

Jüngst hatte ein zweiter Termin mit dem Schwarzwaldverein Gengenbach im Ratsaal stattgefunden. Seitens des Traditionsvereins waren Bedenken aufgetaucht, dass der Kandelhöhenweg und damit auch die vom Verein betriebene Gutta-Hütte während der Wintermonate gesperrt werden müsste. Grund: Eisfall von den Rotorblättern. Ein Gutachten eines unabhängigen Fachbüros konnte diese Bedenken vollständig ausräumen. Die Windräder kommen sofort zum Stillstand, wenn sich an den Rotorblättern Eis ansetzt. Die Enercon Windenergieanlagen verfügen über ein zuverlässiges System zur Erkennung und Entfernung von Eisansatz, erläuterte Projektentwickler Peter Klug vor dem Gremium. Eis heißt Stillstand und damit wirtschaftliche Mindereinnahmen. Die Anlage schaltet beim geringsten Eisansatz automatisch ab. Die Rotorblätter werden durch ein innenliegendes Gebläse erwärmt und das Eis fällt herunter. Das Risiko, durch herunterfallende Eisstücke getroffen zu

werden, wurde in dem Gutachten untersucht. Hierzu wurden die Gebiete unter und um die Windenergieanlagen in verschiedene Gefährdungsbereiche eingeteilt. Darin liegen Waldwege sowie die Gutta-Hütte des Schwarzwaldvereins. Die ist an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet und beliebtes Ziel von Wanderern. Die Zonen unter den Windanlagen sind nach dem Gutachten nicht riskanter als das allgemeine Lebensrisiko. „Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, sagte der Vorsitzende des Schwarzwaldvereins Karl-Heinz Kiefer. Für den Verein sei das Thema von großer Bedeutung gewesen. Im Zuge der Verlegung von Stromleitungen bekommt die Gutta-Hütte sogar einen Stromanschluss gelegt. Bisher wird mit Gas gearbeitet.

Die Tage, an denen es in diesen Höhen zu Eisansatz kommen kann, würden durch den Klimawandel und damit durch die wärmeren Winter ohnehin immer geringer, sagt Brosi. Daten des Deutschen Wetterdienstes haben für die Jahre 1994 bis 2014 1,96 Vereisungstage ergeben. Die jährliche Vereisungshäufigkeit entspricht somit etwa nur 0,5 Prozent.

Auch der Landesdenkmalbehörde in Esslingen liegt ein Gutachten zur Beeinträchtigung der Sichtbarkeit der Burgruine Hohengeroldseck vor. Demnach sind auf einer Strecke von 160 Metern auf dem Kandelhöhenweg zwei der Windräder links der Burgruine sichtbar. Rolf Pfeifer von der Beratungsfirma Endura kommunal sieht aber die „historischen Sichtachsen“ nicht beeinträchtigt. Auch das Gutachten komme zu diesem Schluss.

Erste Ergebnisse über mögliche Erträge der Windenergieanlagen sollen frühestens im Frühsommer vorliegen. Derzeit liefert ein Windmessmast auf dem Höhenzug die wichtigen verlässlichen Daten. Investitionskosten und Einspeisetarif sollen bis Jahresende feststehen. „Es ist ein langer Weg bis zur Genehmigung.“ Jochen Brosi spricht von einem Zeitraum von bis zu fünf Jahren.



Wegweisend

E-BIKE LADESTATION AUF DER KORNEBENE

Die Naturfreunde Gengenbach haben beim Naturfreundehaus Kornebene eine E-Bike-Ladestation installiert. Mit Unterstützung der Stadtwerke Gengenbach sowie des Fahrrad-Geschäfts „Lauftrad“ wurde dieses wegweisende Projekt realisiert. Bis zu vier Räder können hier gleichzeitig Strom „tanken“.

Tipp: www.kornebene.de

Die Naturfreunde Gengenbach bieten auch geführte Mountainbike-Touren an, Gäste sind willkommen. Die Kornebene ist am Wochenende und in den Schulferien (BW) geöffnet.

„Wir übernehmen damit im Landesverband der ‚Badischen Naturfreunde‘ eine Vorreiterrolle. Damit wollen wir auch unsere ökologische Ausrichtung stärken“, sagt Vorsitzender Hanspeter Stoll. Der scheidende Betriebsstellenleiter Technische Dienste Strom berichtet, dass die Idee etwa vor einem Jahr im Vorstand entstanden ist. „E-Bikes sind kein vorübergehendes Phänomen“ wollen sich die Naturfreunde auf den Trend einstellen. Die Kornebene ist eine „Kreuzung“ für Radwanderer. Unterhalb des Westwegs und des Moosturms tummeln sich am Wochenende und zu Ferienzeiten die Radler. Jetzt kann auf der Kornebene nicht nur gevespert, sondern auch das E-Bike kostenlos geladen werden. Auch Ladekabel müssen die Radler nicht mitführen. Es liegen fünf Ladekabel zum Ausleihen bereit, die zu 100 Prozent die gängigen Typen bedienen. Der Ladevorgang dauert, je nach Stand der Batterie, ein bis zwei Stunden. Die Ladestation kostet rund 6 000 Euro.

Die Stadtwerke erstellen ein Konzept für E-Bike-Ladestationen an weiteren markanten Punkten im Stadtgebiet. „Die Idee ist mit der Kornebene geboren und nun wollen wir eine Vernetzung schaffen.“ Für Gengenbach wären diese Stationen auch ein zusätzlicher touristischer Pluspunkt.

Bei Baumaßnahmen würden auch jetzt schon Infrastrukturen für E-Car-Ladestationen überlegt. „Irgendwann gibt es keine anderen Autos mehr“, ist sich Stoll sicher, „und darauf müssen die Stadtwerke Gengenbach vorbereitet sein.“



➔ FÜR IHRE SICHERHEIT

Strom-Netzanschlüsse unter der Lupe

Die Stadtwerke Gengenbach überprüfen im Laufe des Jahres 2016 rund 1 400 Strom-Netzanschlüsse im gesamten Stadtgebiet. Ziel der Aktion ist die Sicherheit der elektrischen Anlagen. Die Hausanschlusskästen und die darin befindlichen Sicherungen werden unter die Lupe genommen. Falls es gravierende Mängel gibt, wird kostenlos erneuert.

Dort wo der Strom ins Haus gelangt, befindet sich der Netzanschluss. Die Stadtwerke schließen mit dem Endkunden einen Netzanschlussvertrag ab. Dieser informiert zum Beispiel über Kabelquerschnitt oder Größe der Hausanschluss Sicherungen. Überprüft werden die Hausanschlusskästen sowie die darin eingebauten sogenannten Panzersicherungen. Viele dieser Übergabestellen sind 60 bis 70 Jahre alt, da kann schon mal der Rost bei den elektrischen Kontakten ansetzen. Wenn ein Kasten defekt ist, wird dieser von den Stadtwerken ausgetauscht. „Die komplette Überprüfung sowie ein eventueller Tausch des Hausanschlusskastens ist für den Kunden kostenlos“, betont Gißler, Betriebsstellenleiter Technische Dienste Strom. Auch der Zählerschrank wird in diesem Zug überprüft. Die Stromexperten schauen, ob technisch alles einwandfrei ist und die Plomben ordnungsgemäß angebracht sind. Mancher der Kunden erhält



Diese Hausanschlusskästen werden überprüft und wenn nötig gewartet oder ausgetauscht.

auch Tipps und Ratschläge, die bei zukünftigen Umbaumaßnahmen der elektrischen Anlage berücksichtigt werden sollten.

Die Überprüfungsmaßnahmen waren jedem Haushalt schriftlich angekündigt worden. „Am Anfang habe ich täglich 45

Anrufe wegen Terminabsprache, Kosten oder Vertrag erhalten“, berichtet Tom Gißler. „Nun arbeiten wir Straßenzug um Straßenzug ab. Wer nach zweimaligem Besuch nicht anzutreffen ist, erhält ein Schreiben in den Briefkasten mit der Bitte, sich mit den Stadtwerken in Verbindung zu setzen.“



➔ KURZNOTIERT

GEKAUFT:

Vier neue Fahrzeuge

Die Stadtwerke haben vier neue Fahrzeuge für ihren Fuhrpark erhalten. Dieser wird damit um ein Fahrzeug reduziert von vormals fünf. Alter, Motor- und Getriebeschaden haben die Stadtwerke dazu bewogen, neue Fahrzeuge zu kaufen.

Bürgermeister Erny übergab im Februar die nagelneuen Autos. Unser Foto zeigt Bürgermeister Erny und Thomas Schnurr von den Stadtwerken mit Vertretern des Autohauses bei der Übergabe der Fahrzeuge.

Friedrich Hoppler tauscht in luftiger Höhe die Leuchte. Christoph Zetting assistiert.

STRASSENBELEUCHTUNG

LED leuchtet auf den Weg





Links:
Tom Gißler von den Stadtwerken Gengenbach mit einer der neuen LED-Leuchten.

Rechts:
Roland Wetzel klemmt das Anschlusskabel ab.

Die Stadtwerke Gengenbach haben im Stadtgebiet, ohne die Ortschaften, alle Straßenleuchten auf LED umgerüstet. Damit beteiligt sich die Stadt am Förderprogramm „KLIMASCHUTZ-PLUS“ des Landes Baden-Württemberg. Die Investition beträgt rund 384 000 Euro, das Land bezuschusst die Umrüstung mit 51 000 Euro.

660 veraltete Leuchten mit Natriumdampflampen wurden gegen energieeffiziente LED-Leuchten getauscht. Im Durchschnitt haben die neuen LED Leuchten jetzt eine elektrische Anschlussleistung von 25 Watt anstatt bisher 85 Watt. Zusammen mit der Leistungsreduzierung von 50 Prozent in den verkehrssarmen Nachtstunden von 23 bis fünf Uhr ergibt sich eine Energieeinsparung von rund 70 Prozent. Das entspricht 180 000 Kilowattstunden oder 115 Tonnen CO₂ im Jahr. Die Lebensdauer der LED-Leuchtmittel liegt mit 100 000 Betriebsstunden weit aus höher als die der bisherigen Lampen. Die Natriumdampflampen erreichten eine Lebensdauer von vier Jahren, mit den LED's sollten jetzt 20 Jahre möglich sein.

Tom Gißler, Betriebsstellenleiter Technische Dienste Strom betont, dass auch die War-

tungskosten der Straßenbeleuchtung drastisch zurück gehen werden, was wiederum der Stadtverwaltung die Möglichkeit gibt, die eingesparten Gelder für andere Projekte zu verwenden.

Von „Lichtverschmutzung“ spricht Hanspeter Stoll, scheidender Betriebsstellenleiter. Der Naturschutz schreibt vor, dass nur die Straße und die Gehwege zu beleuchten sind, „nicht die Natur oder sogar Vorgärten“. Das geschieht zum Schutz der Kleinlebewesen, damit diese nicht rund um die Uhr taghell haben. Die Vorgabe lautet, das Licht dahin zu lenken, wo es sein muss. Die LED-Technik ist laut Studien übrigens die insektenschonendste Beleuchtungstechnik der heutigen Zeit erklärt Stoll. Von Anfang März bis in den April wurden sechs Wochen lang jeden Tag im Durchschnitt 30 Leuch-

ten ausgewechselt. Jetzt strahlen moderne Kofferleuchten und Pilzleuchten im Stadtzentrum. Das nächtliche reduzieren auf 50 Prozent Leistung ist für den Bürger kaum wahrnehmbar. Tom Gißler hat es ausprobiert. „Das Auge nimmt die Reduktion nur in diesem kurzen Moment wahr, im Anschluss ist nahezu nicht zu erkennen, ob die Leuchte aktuell reduziert ist oder nicht.“ Die Leuchten haben eine Elektronik, welche den vorgegebenen Reduzierzeitpunkt auf Grund der Ein- und Ausschaltzeiten errechnet. „Sie braucht aber fünf Tage, bis sie das gelernt hat“, erläutert Gißler vor Ort. Derweil klemmt Roland Wetzel an der nächsten Leuchte das Anschlusskabel ab. Friedrich Hoppler und Christoph Zetting vom E-Werk Mittelbaden tauschen mittels Hebebühne die Leuchten und schließen sie an. Hand in Hand wurde die Tauschaktion vollzogen.



STADTWERKEPERSÖNLICH

NEU IM TEAM DER STADTWERKE:

Sandra Wolter ist seit 1. Februar 2016 in der Verwaltung der Technischen Dienste Gas/Wasser/Wärme und Strom tätig.



DANK AN DIE ANLIEGER IN DER KINZIGVORSTADT

Die Wasserleitungen in der Kinzigvorstadt zwischen Gymnasium, Kindergarten und Ecke Bürgermeister-Herb-/Hansjakobstraße wurden in einem Teilbereich neu verlegt. Durch einen Rohrbruch mussten 150 Meter Leitung stillgelegt werden. Zudem wurden verschiedene Hausanschlüsse ganz umgehängt. Auch mussten alte Schieber erneuert werden. Insgesamt waren von der Maßnahme rund 150 Haushalte direkt betroffen. Während der Arbeiten wurde mehrfach das Wasser abgestellt, so dass die Haushalte immer mal wieder für einige Stunden ohne Wasserversorgung waren. Die Stadtwerke bedanken sich an dieser Stelle für das große Verständnis der Anlieger. „Dafür haben jetzt alle neue Wasseranschlüsse und sogar noch eine neue Straßendecke“, sagte Meinrad Huber, Betriebsstellenleiter Technische Dienste Gas, Wasser, Wärme.



Neue Leitungen und Rohre Wasser Marsch

Die Baustelle Bahnhofstraße/Leutkirchstraße ist Vergangenheit. Nur noch restliche Straßenbauarbeiten sind zu tätigen. Dann fließt der Verkehr wieder reibungslos. Außerdem sind 14 neue Parkplätze in der Leutkirchstraße entstanden.

Von September bis Anfang April war hier Baustelle. Mischwasserkanal und Wasserleitungen wurden neu verlegt. Die Kapazität des Kanals wurde jetzt von 300 auf 800 Millimeter erweitert. Der Mischwasserkanal stammte noch aus dem Jahr 1906 und hatte Beschädigungen. Der Regenüberlauf hat somit ein Stauvolumen von 60 Kubikmeter Wasser. „Das sind immerhin 60 000 Liter Wasser, die gestaut und erst später über das Reinigungssystem geschickt werden können“, erklärt Thomas Schnurr, Leiter Infrastruktur. Die Gesamtkosten belaufen sich auf knapp 400 000 Euro.

//////
Stadtwerke Gengenbach warnen!

Betrügerische Telefonanrufe

Die Stadtwerke Gengenbach warnen aus aktuellem Anlass vor unseriösen Geschäftspraktiken, bei denen Anrufer, meist mit unterdrückter Nummer, eine Strom- und Gaskostenoptimierung anbieten und sich als Kooperationspartner der Stadtwerke Gengenbach ausgeben. Bei Anrufen der Stadtwerke Gengenbach wird immer die 07803-930-... mit der dazugehörenden Durchwahl angezeigt. Zudem haben die Stadtwerke Gengenbach kein Vertrags- oder Partnerunternehmen beauftragt, Telefonanrufe zu tätigen. Die Stadtwerke Gengenbach empfehlen, am Telefon keine persönlichen Informationen weiterzugeben oder auf Vertragsangebote zu reagieren. Verunsicherte Bürgerinnen und Bürger können sich unter Tel. 07803 930-280 melden. Dies gilt natürlich auch, wenn Kunden unerwünschte Post zu angeblich abgeschlossenen Strom- oder Erdgasverträgen erhalten.

//////

Baumaßnahmen

Neue Leitungen für Wasser und Gas

In der Binzmattstraße und Engelgasse werden im Laufe des Sommers neue Wasserleitungen beziehungsweise Gasleitungen verlegt.

Los geht es mit den Maßnahmen in der Binzmattstraße. Hier ist derzeit Philipp Bröderle von den Stadtwerken unterwegs und nimmt die bestehenden Hausanschlüsse auf. Er prüft die Besonderheiten, alle Oberflächen und örtlichen Vorgaben. Abgefragt wird auch, welcher Haushalt einen Erdgas-Hausanschluss möchte, damit dieser bei den Bauarbeiten in Kombination zum Wasseranschluss gleich mitgelegt werden kann. Ziel ist es, bis Oktober mit den Arbeiten fertig zu sein.

Auf einer Länge von rund 300 Metern wird jeweils ein 60 Zentimeter breiter Graben ausgehoben, in den wird dann die Kunststoffleitung mit einem Außendurchmesser von 160 Millimetern verlegt. An diese Leitung werden die neuen Hausanschlüsse angebunden. Während der Bauarbeiten sind tagsüber Teilstücke der Binzmattstraße gesperrt, eine Umleitung erfolgt über die Kolpingstraße. In den Baustellenbereichen herrscht Parkverbot. „Durch die baulichen Tätigkeiten können manche Hofeinfahrten nicht befahrbar sein. Wir bemühen uns, dass abends und am Wochenende diese Möglichkeit wieder besteht“, betont Meinrad Huber.

Im Vorfeld der Maßnahme wird eine Info-Veranstaltung durchgeführt, zu der die Anlieger schriftlich eingeladen werden.

Im Spätsommer beginnen dann die gleichen Arbeiten in der Engelgasse. In diesem Altstadtbereich wird die Situation durch die eingesetzten Baumaschinen noch beengter. Hier wird auf einer Länge von 100 bis 120 Metern die alte Wasserleitung erneuert und je nach Bedarf die Gasleitung neu verlegt. Auch für diese Baustelle wird es im Vorfeld rechtzeitig einen Info-Abend geben.

Hotline für Gasanschluss: Tel. 07803 930-271





Kultursommer Gengenbach 2016



Der Kultursommer Gengenbach gibt sich in diesem Jahr einmal mehr als Slalomläufer. Denn es hieß, den Kulturreigen um die Termine der Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich herum zu legen. Projektleiter Gerd Birsner hat das in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter gut geschafft! Und dazu wurde, vielleicht aus aktuellem Anlass und der Nähe zu Frankreich, noch eine Brise Westwind in das Programm mit eingebaut. So weht ein Hauch Frankreich an den Aufführungsorten Stadthalle, Winzergenossenschaft und Klosterkeller. Das Programm ist vielfältig und bunt, witzig und nachdenklich, für große und kleine Zuschauer. Karten sind ab sofort im Vorverkauf bei der Kultur- und Tourismus GmbH Gengenbach, Im Winzerhof, Tel. 07803 930-143 erhältlich.



Mittwoch, 8. Juni, 20 Uhr, Stadthalle am Nollen

„Au Cinema“, ein Streifzug durch die Musik- und Filmgeschichte.

„Die Schoenen“ interpretieren Chansons ganz neu. Mit ihrer großen Spielfreude drücken die deutsch-französischen Musiker jedem Chanson den Schoenen-Stempel auf. Eintritt: 17/25 Euro



Samstag, 11. Juni, 20 Uhr, Stadthalle am Nollen

„Der Kleine mit dem Unterschied“

Purple Schulz führt durch die dreispurigen Sackgassen des Lebens und zeigt auf faszinierende Weise die Facetten des Menschseins. Eintritt: 21/19 Euro



Freitag, 24. Juni, 20 Uhr, Stadthalle am Nollen

„Songs that didn't make the show“

Die Heavytones haben Stefan Raabs „TV total“ über viele Jahre begleitet. Sie waren aber auch gefragte Begleitband für die ganz großen Stars wie James Brown, Lionel Richie, Anastacia, Till Brönner und Ronan Keating. Eintritt: 21/19 Euro



Freitag, 17. Juni, 20 Uhr, Stadthalle am Nollen

„Der Graf von Monte Christo“

Die Badische Landesbühne interpretiert das abenteuerliche Leben des jungen Seemanns Edmond Dantès, wie er unschuldig hinter Gitter gerät und sich später an seinen Feinden auf grausame Weise als mysteriöser Graf von Monte Christo rächt. Eintritt: 17/15 Euro

Sonntag, 19. Juni, 15 Uhr, Stadthalle am Nollen

„Marcello, Marcelline und das Cello“

Zwei verspielte Wesen geben sich hier im Tohuwabohu der Liebe ein Stelldichein: ein sich überschätzender Clown, der über sich selber stolpert, und eine puppenhafte Tänzerin, die wie vom Himmel gefallen wirkt. Eintritt: bis 8 Jahre ein Euro pro Lebensjahr.

Donnerstag, 23. Juni, 20 Uhr, Stadthalle am Nollen

„Schwer im Stress“

Der Komiker Markus Maria Profitlich gibt dem Publikum Einblick in 24 Stunden seines Lebens, geprägt von kleinen und großen Pannen, absurden Begegnungen und Alltagskatastrophen. Er schlüpft in witzigen Stand-ups in rasantem Tempo in die verschiedensten Rollen. Eintritt: 21/19 Euro

Sonntag, 26. Juni, 20 Uhr im Schwarzwaldhotel

Kuso-Brunch im Schwarzwaldhotel mit dem „Bruddler“ Otmar Schnurr

Der Theologe aus dem Achertal ist weithin bekannt für seine Geschichten aus dem täglichen Leben, in Achertaler Dialekt vorgelesen, wirken sie lebensnah und witzig. Eintritt: 27 Euro inkl. Brunch

Mittwoch, 29. Juni, 20 Uhr, Weinmanufaktur Gengenbach

„Wein, Weib, Xang uff Badisch und Elsässisch“

Weinprobe bei den Gengenbacher Winzern mit Margot Müller aus Fessenbach. Isabelle Grussenmeyer besingt das elsässische Leben, die Liebe, den Alltag und die Zeit. Ludwig Hallenbrand meint: „Alemannisch isch einfach ebbs Scheens!“ Eintritt: 15 Euro inklusive Weinprobe

Freitag, 8. Juli, 20 Uhr, Stadthalle am Nollen

Die Concierge

Mit Ines Martinez und Bobby Fischer geht es mitten hinein ins Pariser Bohème-Leben und durch die französische Popmusik-Ära der 60er bis 80er. Eintritt: 17/15 Euro

Donnerstag, 14. Juli, 20 Uhr, Klosterkeller

Rock'n'Roll Music Comedy

Les Clöchards – fünf Teilzeitobdachlose bedienen sich hemmungslos an ihren Lieblingshits mit Comedy-Elementen vom Feinsten. Sie schrecken vor nichts zurück! Eintritt: 15/13 Euro

Glückwunsch, Violeta Lankhart!

Sie war die Gewinnerin unseres Gewinnspiels im Heft 3/2015. Die richtige Antwort auf unsere Frage lautete: Andy Warhol. Frau Lankhart freute sich über den Einkaufsgutschein vom Aktionsteam Gengenbach im Wert von 50 Euro.

Großes Gewinnspiel für alle!

Der Graf von Monte Christo



Die Gewinnfrage: Wie heißt der Seemann, der später als Graf von Monte Christo an seinen Widersachern Rache nahm?

- a) Jack Sparrow
- b) Edmond Dantès
- c) Freddy Quinn

Gewinnen Sie 5 x 2 Eintrittskarten für „Der Graf von Monte Christo“ am Freitag, 17. Juni, ab 20 Uhr in der Stadthalle am Nollen. Wer die Frage richtig beantwortet, kommt in den Lostopf. Aus allen richtigen Einsendungen ziehen wir die Gewinner.

Mitmachen und gewinnen:

Schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an:
Stadtwerke Gengenbach
Hauptstraße 17, 77723 Gengenbach
oder per E-Mail an: info-stw@stadt-gengenbach.de

Einsendeschluss: 31. Mai 2016

Teilnehmen können alle Leserinnen und Leser unseres Kundenmagazins „Stadtwerke aktuell“, ausgenommen Mitarbeiter der Stadt und ihrer Eigenbetriebe sowie deren Angehörige, die im gleichen Haushalt leben. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



IMPRESSUM Herausgeber
Stadtwerke Gengenbach, Hauptstraße 17
77723 Gengenbach, Tel. 07803 930-280
info-stw@stadt-gengenbach.de
www.stadtwerke-gengenbach.de

Ansprechpartner der Stadtwerke
Jochen Brosi und Claudia Eiban-Herr

Texte und Redaktion
Susanne Wagner-Köppel, suwa.wortwahl
Tel. 07805 915260, www.suwa-wortwahl.de

Grafik
Atelier für neue Trends GmbH
Tel. 07805 910716, www.atelier-weigl.de

Fotos
Kultur & Tourismus GmbH, Stadt Gengenbach,
Stadtwerke Gengenbach, Dieter Wissing (Titel)
suwa.wortwahl, Fotolia

Druck
SikoraDruck, Offenburg, Auflage: 5 800 Ex.
Papier: FSC-zertifiziert